

# Mitteilungen

des  
Internationalen Entomologischen Vereins e.V.  
Frankfurt a.M. gegr. 1884

Band I

Nr. 3

15. Dezember 1969

---

Liebe Mitglieder des I E V !

Wenn man wie üblich am Ende eines Jahres Rückblick hält, so kann der Ausschuss des IEV mit seinen Leistungen im Jahre 1969 zufrieden sein, besonders wenn man berücksichtigt, daß diese von nur 7 Mann vollbracht wurden. Auf sie im Einzelnen einzugehen ist nicht notwendig, durch die neu geschaffenen Mitteilungen werden sie jedem Mitglied zur Kenntnis gebracht.

Der IEV zählt bestimmt zu den wenigen Institutionen, die noch den gleichen Beitrag erheben wie vor dem Krieg. Dies ist ein Beweis der Sparsamkeit des Vereinsausschusses. Dass dieser geringe Beitrag von jedem Mitglied pünktlich erbracht wird, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Leider ist dem nicht so, es gibt viele Mitglieder die lange im Rückstand sind. An diese geht meine Mahnung - zahlt bitte pünktlich Euere Beiträge - ohne Benzin fährt kein Auto und ohne Geld existiert auch kein Verein.

Am Schluss wünsche ich allen Mitgliedern ein angenehmes, friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Sammlerjahr 1970.

Für den Vereinsausschuss  
W. Horak  
Vorsitzender

---

## Studie über die Macrolepidopteren der Ostfriesischen Insel Norderney

Von Karl-Heinz Müller

- |  |  |
|--|--|
| 1. Allgemeiner Teil                          | 1.4.1 Häufigkeit und Fangverfahren       |
| 1.1 Allgemeines                              | 1.4.2 Kulturfolger und gewöhnliche Arten |
| 1.2 Norderney, Insel und Anlagen             | 1.5 Schädliche Insekten                  |
| 1.3 Exkursionsdurchführung und Fangtechniken | 1.6 Statistische Auswertung              |
| 1.3.0 Unterbringung                          | 2. Systematischer Teil                   |
| 1.3.1 Fang am Licht                          | 2.1 Rhopalocera                          |
| 1.3.2 Fang am Köder                          | 2.2 Phalaenae                            |
| 1.4 Häufigkeitsanalyse                       | 2.3 Geometridae                          |
|  | 2.4 Noctuidae                            |

# 1. Allgemeiner Teil

## 1.1 Allgemeines

Auf die Ostfriesischen Inseln wurden mein Sammelfreund J. Köhler (Braunschweig) und ich aufmerksam, als uns zufällig 1961 der Beitrag von F.J. Gross zur Fauna der Insel Borkum in die Hände kam.

Wir entschlossen uns danach, im nächsten Sommer eine der Inseln zum Studium der Strandtiere zu besuchen, und entschieden uns für Norderney. Wir unternahmen unsere erste Sammelexkursion während der Sommerferien 1962 und das gute Ergebnis dieser Fahrt ließ uns beschließen, diese Insel im nächsten Jahr weiter zu erforschen. Daraus wurde Selbstverständlichkeit, und bis 1968 hatten wir ohne Unterbrechung 7 Jahre hintereinander Norderney besammelt. Unsere Reisezeit lag, den Schulferien in Niedersachsen angepaßt, im letzten Julidrittel und der ersten Augushälfte, meist drei Wochen Inselaufenthalt. Während wir in den späteren Jahren durch die langen Semesterferien auch einen anderen Zeitpunkt wählen konnten, entschieden wir uns doch stets für die gewohnte Zeit, zumal wir, beide auf Noctuiden spezialisiert, den Monatsübergang vom Juli zum August als den interessantesten Abschnitt in der Flugsaison erkannt hatten, jedenfalls in Bezug auf die Noctuiden der Litoralfauna Deutschlands. Darüber hinaus hatte J.K. Gelegenheit, zur Ableistung eines Sozialpraktikums im Rahmen seines Studiums die Insel im Spätsommer 1966 noch einmal zu besuchen, und zwar vom 18.8. bis 8.9. Diese Exkursion erweitert somit den Beobachtungszeitraum auf knapp zwei Monate, vom 20. Juli bis 8. September.

## 1.2. Norderney, Insel und Anlagen

Norderney ist mit 25,7 qkm die zweitgrößte der Ostfriesischen Inseln. Diese sind nicht, wie man früher angenommen hat und wie es für die Nordfriesischen Inseln zutrifft, Reste des ehemaligen Festlandes, sondern geologische Neubildungen, die zunächst als kleine Sandbänke aus dem Meer auftauchten und sich allmählich zu Düneninseln entwickelten.

Aus der Entwicklungsgeschichte des Nordseeheilbades Norderney ist erwähnenswert, daß etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts ein kleiner Kiefernwald gepflanzt wurde. Die Park- und Waldanlagen ziehen sich durch das ganze Städtchen bis zu seinem Ostausgang und darüber hinaus bis weit in die Dünenlandschaft der Insel hinein. Mit diesen Anpflanzungen sind nun auch Arten heimisch geworden, z.B. *Sphinx pinastri*, die wir regelmäßig in frischen Exemplaren der Nominatform fanden, und *Dendrolimus pini*, auch von dieser fanden sich nicht selten fransenreine ♂♂ am Licht.

## 1.3. Exkursionsdurchführung und Fangtechniken

### 1.3.0 Unterbringung

Unser ständiges Quartier hatten wir auf dem Zeltplatz Booken am Waldweg, gelegen am Rande des Kiefernwaldes. Die Unterbringungskosten waren dort

relativ gering, und darüber hinaus bot uns die Lage günstige Fangmöglichkeiten, einmal die Stadt- und Waldnähe und zum anderen durch den Platz selbst, der mit einigen während der ganzen Nacht hellen Lichtquellen zum wahren Sammelpunkt für viele Nachtfalter wurde.

### 1.3.1. Fang am Licht.

Außer Netz und Taschenlampe führten wir kein weiteres Lichtfängergerät mit uns, sämtliche am Licht erbeuteten Arten suchten wir an Straßenlaternen, erleuchteten Schaufenstern, Reklameleuchten u.s.w.

Wie zu vermuten war, zeigte sich das inseleinwärts gelegene östliche Stadt- und Dünenrandgebiet am interessantesten von der Arten- und Individuenzahl. Strand- und Dünentiere verirrteten sich höchst selten bis in das Stadtzentrum. Ein weiterer Schwerpunkt lichtaufsuchender Nachtfalter bildete der Kurpark mit seinen Anlagen. Durch die hervorragende Illumination der Kurgelände fanden wir auch dort einige interessante Arten, die Aufschluß über die Population der Parkanlagen gaben. Litorale Arten wurden dort allerdings fast keine nachgewiesen, was sich aus dem oben gesagten leicht erklären läßt. Das Kurgelände liegt am südwestlichen Stadtrand, der nächstgelegene Strand des Westbades bietet den Strandtieren so gut wie keine Lebensmöglichkeit.

### 1.3.2. Fang am Köder

1962 versuchte J.K. den Köderfang mit Streichköder nach dem bewährten Hartwiege-Rezept. Das Ergebnis war mehr als dürftig, nur drei gewöhnliche Arten wurden beobachtet, wir unternahmen daraufhin keinen weiteren Versuch. Ein Zufall ließ uns den Köderfang 1968 wieder interessant werden. Auf einer nächtlichen Wanderung entlang der Straße zum Leuchtturm, die vom Hafen aus ins Inselinnere führt, entdeckten wir an stark verlausten Hundsrosensträuchern große Ansammlungen von Eulen, die auf den klebrigen Blättern saßen und von dem Honigtau naschten. Ohne Schwierigkeiten konnte man sie mit dem Fangglas abnehmen. Wir suchten jetzt regelmäßig die Rosensträucher ab und hatten bald eine recht beachtliche Zahl köderbesuchender Arten nachgewiesen, innerhalb weniger Tage und in einem sehr eng begrenzten Gebiet, die Buschreihe zog sich etwa 150 m am Straßenrand entlang.

Untersuchungen von Hartwiege über die Ursache der stark schwankenden Anflüge köderaufsuchender Lepidopteren in Bezug auf Individuenzahl, Geschlecht und Artmenge führten bekanntlich zu keinem befriedigenden Ergebnis. Wir beschäftigten uns während dieser Beobachtungsperiode sehr intensiv mit dem Verhalten der Noctuiden am Köder und kamen dabei zu einem Ergebnis, dessen Richtigkeit uns noch in dem Untersuchungszeitraum bestätigt wurde. Die Qualität des Ködermittels konnte als gleichbleibend vorausgesetzt werden, ferner waren die Abend- und Nachttemperaturen ziemlich konstant, im Mittel +17 °C mit einer Toleranz von  $\pm 2$  °C. Über den Barometerstand kann leider nichts ausgesagt werden, doch dürfte er nur wenig geschwankt haben, da die Großwetterlage zu diesem Zeitraum in Norddeutschland sehr konstant gewesen war.

Während Hartweg in seinen Arbeiten die Probleme des Köderfanges von den klimatischen Verhältnissen kurz vor und während des Fanges her zu lösen versuchte, gingen wir bei unseren Überlegungen nur von den tagesklimatischen Bedingungen aus. So vermuteten wir an einem heißen, trockenen Tag einen stärkeren Köderbesuch als an einem kühleren, verregneten.

Unsere Vermutung sollte sich als richtig erweisen, es verging kein sonnig warmer, vom Seewind ausgedorrter Sommertag, an dem nicht der Anflug entsprechend gut war, die Tiere kamen zu Hunderten, und kein bedeckter, regnerischer Beobachtungstag, an dem annähernd der Anflug der Sonnentage erreicht wurde. Oft war an diesen Abenden kaum ein Dutzend Falter an den verlausten Rosensträuchern. Dagegen zeigte sich beim Lichtflug keine Beeinflussung durch diese Faktoren, schlechte Köderabende waren in der Ausbeute am Licht den ködergünstigen völlig gleichwertig.

Die Frage nach dem unterschiedlichen Verhalten der Geschlechter wurde nicht näher untersucht, wir stellten keine Ermittlungen an, in welcher Relation sich der Anteil köderbesuchender männlicher und weiblicher Falter bewegte, aufgefallen wäre jedoch, wenn sich überwiegend Individuen eines Geschlechtes am Köder eingefunden hätten, dies konnte jedoch nicht festgestellt werden. Zu erwähnen ist noch die Beobachtung, daß wir gelegentlich Falter in Copula vorfanden, allerdings nur bei *Euxoa tritici*. Ein ähnliches Verhalten war uns bisher nur von *Conistra vaccinii* bekannt, die wir in Paarung vereinzelt im Frühjahr aus Salweidenkätzchen schüttelten, copulierende Noctuiden konnten wir am Streichköder dagegen noch nicht beobachten.

Ungeklärt blieb, welche Einflüsse sich auf die artenmäßige Zusammensetzung der Köderbesucher auswirkten. Während an allen Fangabenden ein Grundbestand von etwa 5 Arten auftrat, wurden verschiedene Arten nicht regelmäßig angetroffen. Nicht gemeint sind solche, die während der Fangperiode nur in Einzelstücken nachgewiesen wurden, sondern Arten, die der Häufigkeit ihres Auftretens nach an jedem Abend zu erwarten gewesen wären.

Ihr Anflug war auf einzelne Tage beschränkt, an denen sie dann in Anzahl erschienen, sonst aber völlig ausblieben. Von diesen Arten sind zu erwähnen *Ochropleura praecox* und *Triphaena comes* Hbn. (mit schwarzem Apicalfleck auf den Vfl.). Die Verwandte der letzteren, *T. orbona* Hufn., fanden wir dagegen als regelmäßigen Köderbesucher.

## 1.4. Häufigkeitsanalyse

### 1.4.1. Häufigkeit und Fangverfahren.

Welche Schwierigkeiten bei der Aussage über die Häufigkeit einer Art auftreten, möchte ich an folgenden Beispielen verdeutlichen. Die Noctuide *Procus (Miana) literosa* konnten wir in jedem Jahr nachweisen, doch blieb die Menge der am Licht gefundenen Exemplare stets sehr gering, meist unter 10 Falter p.a. 1968 war das Bild ähnlich, *literosa* erschien nur höchst vereinzelt am Licht.

Erst durch den Fang an den verlausten Rosensträuchern wurde es möglich, die Art in ihrer Häufigkeit zu determinieren. Dort fanden wir sie als häufigste sp., sie trat in Mengen auf, daß wir die etwa 100 mitgenommenen Exemplare aus dem großen Angebot aussuchen konnten. Ferner trat dort ebenfalls in ungewöhnlicher Häufigkeit *T.orbona* auf, auch wenn wir diese Art regelmäßig am Licht hatten, waren die Ausbeuten dabei zahlenmäßig meist sehr gering.

Schwierigkeiten bereiten aber nach wie vor Arten, die mit den üblichen Fangverfahren (Licht, Köder) nicht oder nur zufällig nachgewiesen werden können, die dann meist das Prädikat selten oder sehr selten erhalten. Dies trifft vielfach nicht zu, und der Vermerk bei manchen Arten, „als Raupe häufig“, schließt nun doch nicht aus, daß der Falter auch häufig ist, aber für das Imaginalstadium wird in diesen Fällen „selten“ oder ähnliches angegeben. Die Schilffeule *Archanara dissoluta* Tr. zählt zu den selteneren Erscheinungen und für Noderney konnten wir das wenig flugtüchtige Tier erst 1968 vereinzelt am Licht fangen. Um Klarheit über die Häufigkeit dieser Art zu bekommen, mußte ein spezielles Fangverfahren entwickelt werden. Wir vermuteten einen Biotop in einem mit Unrat und Gerümpel angefüllten Schilftümpel am östlichen Stadtrand. Dort machten wir uns an die Sucharbeit, legten einen etwa 1 m breiten und 20 m langen Trampelpfad in das Rohrdickicht an parallel zum Ufer und hart an der Wassergrenze. Nach Einbruch der Dunkelheit patrouillierten wir dann, mit Netz und Taschenlampe bewaffnet, auf diesem Weg und bald flatterten in unbeholfenem Fluge die ersten Falter aus dem Röhrlicht in unsere Flugschneise. Nun war es kein Problem mehr, sie mit dem Netz zu erbeuten. Dabei sah man kaum eine *dissoluta*, die höher als 1,50 m aus dem Rohrdickicht flog, meist entdeckten wir die Falter in Kniehöhe oder dicht über den Boden flatternd. Auf diese Weise erhielten wir in kurzer Zeit ohne viel Mühe fast 50 Exemplare. Bei den am Licht erbeuteten Tieren ist die Tatsache interessant, daß sich die Proportion ♂ zu ♀ wie 1 : 15 darstellt, auf die gefangenen 15 Weibchen kam lediglich ein Männchen.

#### 1.4.2. Kulturfolger und gewöhnliche Arten.

Besondere Beachtung fanden auch die sog. gewöhnlichen Arten und Kulturfolger, welche in den Vorbemerkungen noch gesondert behandelt werden sollen (s. Malicky! E.Z. Nr. 18, 78. Jg., p.203). Keine von diesen Arten trat häufig auf. *Mamestra brassicae* z.B. wurde nur in sehr wenigen Exemplaren nachgewiesen, (un gepflegte Kleingärten der Insulaner sind in genügender Anzahl vorhanden), *Rhyacia plecta* fand sich nicht einmal jedes Jahr, und *R. c nigrum* und auch *Agrotis segetum* konnten wir bisher nicht in einem einzigen Fund nachweisen.

#### 1.5 Schädliche Insekten.

Der anfangs erwähnte Kiefernwald der Insel ist in seinem Baumbestand stark gefährdet. Durch klimatische Verhältnisse u. Bodenbedingungen ohnehin schon stark geschwächt, sind die Stämme derart von einer größeren Bockkäferart befallen (*Criocephalus rusticus* L.), daß man kaum einen gesunden Stamm findet. Der nordwestliche Teil des Baumbestandes wurde bereits wegen der argen Zerstörung restlos abgeholzt.

Ferner macht sich auch die Anwesenheit des Goldafters, *Euproctis chryssorrhoea*, an den Strauchanpflanzungen in den Dünen sehr unangenehm bemerkbar. Während die männlichen Falter in allen Jahren häufig am Licht beobachtet wurden, konnte im letzten Jahr ein enormer Zuwachs bemerkt werden. Überall an den Weiden- und Sanddornbüschen sah man Kahlfraß und abgestorbene Triebe mit verlassenen Raupengespinsten, ausschlüpfende Falter saßen massenhaft an den Dünenpflanzen, und die dunkelbraunen Eispiegel fanden wir zu Hunderten an den verschiedensten Pflanzen, darunter auffallend häufig an den Blättern der Nachtkerze, die als Futterpflanze ja nicht in Frage kommt.

### 1.6. Statistische Auswertung

Bei den Noctuiden wurden die einzelnen Jahresergebnisse in einem Staffeldiagramm (Abb. 1) zusammengefaßt. Auf der Abszisse findet man die Jahre in chronologischer Folge, die Ordinate gibt die bis zu dem betreffenden Jahr nachgewiesene Artenzahlen an, wobei das Koordinatenkreuz einen versetzten Nullpunkt hat. Aus dem Diagramm wird ersichtlich, daß die einzelnen Punkte einen Kurvenverlauf ergeben, der von dem zu erwartenden stark abweicht. Zu vermuten wäre eine Kurve, die degressiv steigend sich einer unbekanntem Asymptote nähert.

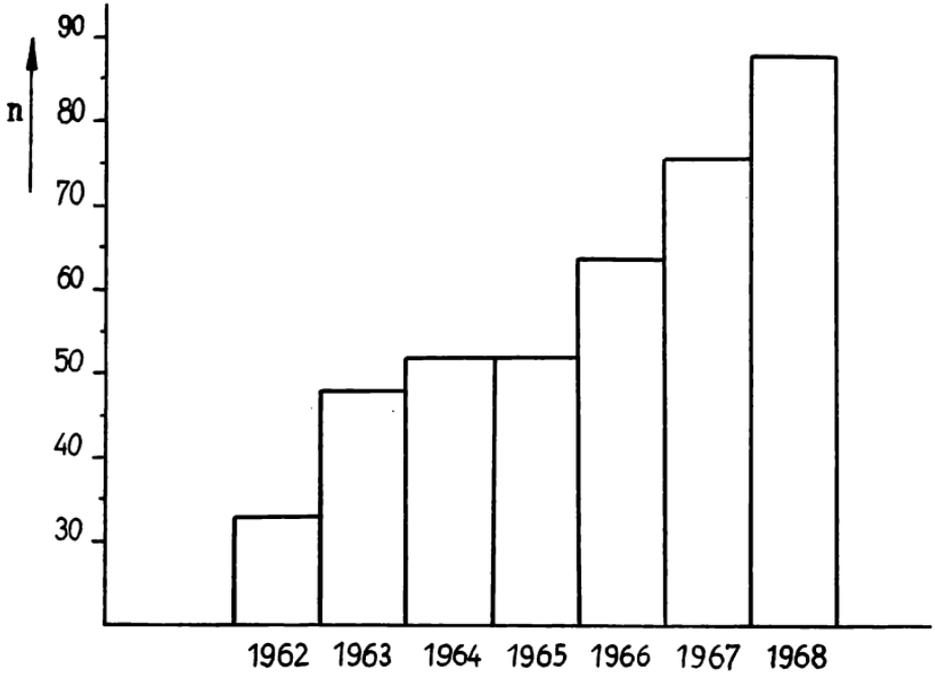


Abb. 1 Diagramm der nachgewiesenen Noctuidenarten n, Erkl. s. 1.6.

Dieses Diagramm ist nun insofern interessant, daß es sich trotz intensiver Sammeltätigkeit über mehrere Jahre noch nicht sagen läßt, wie annähernd groß die Artenzahl für ein eng begrenztes Gebiet zu einer bestimmten Flugzeit ist.

## 2. Systematischer Teil.

### 2.1. Rhopalocera.

Da hierüber keine exakten Unterlagen vorliegen, kann darauf nicht näher eingegangen werden. Namentlich können folgende Arten aufgeführt werden:

H. semele Fruhst. (in den Dünen nicht selten), M. jurtina Fruhst.,  
C. pamphilus L., A. urticae L., A. lathonia L., L. phlaeas L.,  
P. icarus Rott.

### 2.2 Phalaenae.

Z. filipendulae L. Häufig als Falter von E. 7 an fliegend, ungeschlüpfte Gespinste konnten noch Ende Juli regelmäßig an den Biotopen gefunden werden.

R. albula Schiff. Regelmäßig E. 7 / A. 8 in frischen Stücken am Licht.

C. centonalis Hb. Wie die vorige, diese Art in großer Variationsbreite, fast einfarbig weiße bis scharf dunkel gebänderte Formen. Ob sie als besondere Population der ssp. holsatica sauber abgetrennt werden kann, muß noch geklärt werden.

C. senex Hb. Nur ein Fund 20.7.67 a. L. (♀).

L. complana L. Vereinzelt an den Straßenbeleuchtungen im Kiefernwald.

P. fuliginosa L. Nicht selten am Licht im gesamten Beobachtungsgebiet.

S. lutea Hfng. Regelmäßiges Auftreten in Einzelexemplaren a. L. Am 18.7.67 auf dem Kurgelände ein frisches ♂ der f.zatima Stoll.

S. menthastri Esp. Regelmäßig am Licht nachgewiesen.

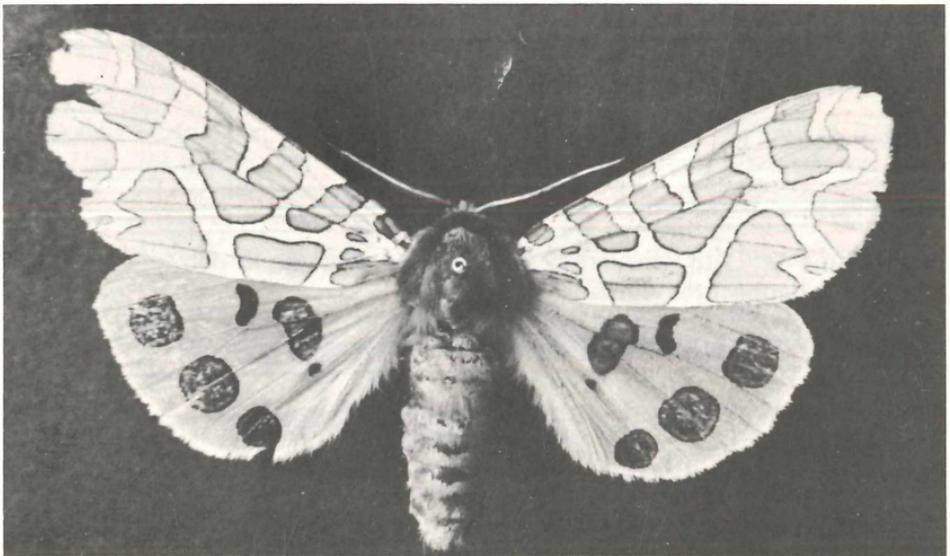


Abb. 2 A. caja L. Norderney, 4. 8. 68 a. L. (Coll. K.-H. MÜLLER)

*A. caja* L. Der Falter nicht selten am Licht, zahlreicher und beständiger im Auftreten am östlichen Stadtrand. Ein stark albinotisches ♂ am 4.8.68 auf dem Zeltplatz Booken am Licht, (Abb. 2). Das Dunkelbraun der Vfl. ist bis auf die Konturen der Fleckenzeichnung reduziert, die Brustbehaarung ebenfalls stark weiß durchsetzt, Hfl. weniger intensiv rot, die Flecke auf den Hfl. sind grau und nicht blau gekernt.

*S. salicis* L. Als Falter nur ein Fund a. L. 1967, die Raupen 1966 in Anzahl an Silberpappel gefunden.

*E. chrysoorrhoea* L. In allen Jahren häufig bis gemein, über Fraßschäden s. 1.5.

*M. neustria* L. Wurde jedes Jahr nachgewiesen, die ♂♂ einzeln a. L.

*L. trifolii* Esp. Bisher nur einmal nachgewiesen: ♂ in der Nominatform 3.8.68 auf dem Campingplatz Booken, a. L.

*D. pini* L. Heimisch geworden durch die Kiefernanzpflanzungen (s. 1.2), einzelne ♂♂ an den Lichtquellen in der Nähe des Kiefernwaldes.

*D. falcataria* L. Nur sehr wenige Einzelfunde a. L.

*S. pinastri* L. In der Nominatform, die ♂♂ vereinzelt a. L. an den Wegen im Kiefernwald (s. 1.2.).

*S. ocellatus* L. Die Falter jedes Jahr vereinzelt am Licht nachgewiesen.

*A. populi* L. Im Auftreten wie vorige.

*P. porcellus* L. Nur ein Fund E. 7.67 am Licht.

*D. vinula* L. Wurde jedes Jahr als Falter vereinzelt am Licht gefunden.

*P. tremula* Cl. Einzelfunde am Licht.

*N. dromedarius* L. Wie die vorige.

*N. ziczac* L. Etwas häufiger als die beiden ersten Arten.

*L. camelina* L. Auf Norderney eine seltene Art, die in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet wurde.

*P. palpinum* L. Regelmäßiges Auftreten in einzelnen Stücken.

*P. bucephala* L. Nicht jedes Jahr nachgewiesen, Einzelfunde a. L.

*P. pigra* L. Als Falter vereinzelt am Licht beobachtet.

## 2.3. Geometridae.

Über die Geometriden liegen keine Aufzeichnungen vor. Auffälligste und häufigste Art *A. grossulariata* L., deren Hauptfutterpflanze hier Weide sein dürfte. Ferner ist noch *U. sambucaria* L. zu nennen, die 1967 als Falter zahlreich auftrat.

## 2.4 Noctuidae

Über diese Familie liegen lückenlose Aufzeichnungen vor. Vollständige Artenverzeichnisse und Häufigkeitsvermerke wurden vom ersten Sammeljahr an geführt.

Die Systematik und Nomenklatur richtet sich nach Ch. Boursin, Stand 1953-1955. Die Häufigkeitsangaben sind in vier Bereiche eingeteilt (immer bezogen auf eine Fangsaison und das jeweilige Verfahren -a. L. am Licht, a. K. am Köder, u.s.w.): bis 5 Exemplare einer Art ss, 6-10 s, 11-20 v, 21 und darüber h.

### 1. Noctuinae

#### *Euxoa*

*tritic* L. vereinzelt a. L., durch den Fang an den Rosensträuchern (s. 1.3.2.) als h. nachgewiesen.

*nigricans* L. erstmalig 1968 (a. K.), 3 ♂♂, 1 ♀, Anf. August.

*cursoria* Hufn. Häufigkeit jahresweise stark schwankend: 1962 7 ♀♀ (a. L., sämtlich frisch), 1963 h., 64-67 ss., 68 wieder häufiges Auftreten a. L., am Köder dagegen nur ss. Typische Strandformen, nur ein Stück in der norddeutschen Flachlandform (braungraue VfI). Ein auffallend gebändertes dunkelgraues ♀ am 6.8.64 a. L.

#### *Agrotis*

*vestigialis* Hufn. im Auftreten wie die vorige, 1962 7 ♂♂ (a. L.), 1963 h., 64-67 ss., 68 häufig, am Köder nur ss. In der Häufigkeit identisch mit *cursoria*, ein Unterschied besteht lediglich im Verhalten der ♀♀ am Licht, bei *cursoria* ist das Verhältnis der Geschlechter der lichtenfliegenden Tiere ziemlich ausgeglichen, bei *vestigialis* dagegen überwiegen die ♂♂ mit ca. 80%.

Sehr variable Art, stets aber wesentlich heller in Grundfarbe und Zeichnung als Festlandtiere, für Norderney kann von einer Strandform gesprochen werden, (vgl. Warnecke, Fauna Sylt).

*corticea* Schiff. nur 1967 u, 68 jeweils 1 Stück a. L.

*ip* Hufn. erst 1968 nachgewiesen, selten a. L. und a. K.

*exclamationis* L. jedes Jahr, doch nur in wenigen Einzelstücken am Licht beobachtet.

## Ochropleura

*praecox* L. diese Art war nicht in jedem Jahr zu finden, 1963 4 frische Stücke, bis 67 nur Einzelfunde, 68 insgesamt 9 Falter, davon 4 an den verlausten Rosensträuchern.

*pecta* L. erster Nachweis 63 ein Falter a. L., weitere Einzelfunde nur von 1967 und 68.

## Triphaena

*pronuba* L. regelmäßig in geringer Anzahl beobachtet (a. L., a. K.).

*orbona* Hufn. (ohne schwarzen Apicalfleck) bis 1965 ss. (a. L.), in den folgenden Jahren v.-h. am Licht, 68 in großen Mengen am Köder. Häufigste *Triphaena*. Variationsbreite in Grundfarbe und Zeichnung enorm. Erwähnenswert drei Formen:

1. Fehlender Mittelmond auf den Hfl., dadurch *pronuba*-ähnlich,
2. Saumband der Hfl. in der Mitte stark reduziert,
3. Saumband der Hfl. nur durch wenige schwarze Schuppen angedeutet, Hfl. fast einfarbig gelb.

*comes* Hbn. (mit schwarzem Apicalfleck) weitaus seltener als die beiden vorigen Arten, nur 2 Funde 1963 a. L. und 1968 etwa ein Dtzd. Tiere am Köder.

## Graphiphora

*augur* F. wurde nicht jedes Jahr nachgewiesen, meist s.-ss. (a. L.).

## Lycophotia

*porphyrea* Schiff. Einzelfunde bisher nur 1962 u. 67 (a. L.).

## Diarsia

*festiva* Schiff. eine Serie von 3 stark abgeflogenen Stücken Ende 7.62 a. L., seitdem nicht wieder gefunden.

*rubi* View. Einzelfunde seit 64 a. L. und a. K., s.-ss.

## Amathes

*ditrapezium* Schiff. nur ein Stück Ende 7.67 am Licht in den Kuranlagen.

*triangulum* Hufn. ebenfalls nur ein Belegstück Anfag 8.68 (a. L.)

*xanthographa* Schiff. häufig. (Durch die späte Flugzeit erst 1966 nachgewiesen, J.K. 18.8.-8.9., sämtliche Tiere a. L.).

## Naenia

*typica* L. wurde nicht jedes Jahr gefunden, nur wenige Einzelfunde a. L.

## 2. Hadeninae

### Discestra

*trifolii* Hufn. diese Art ss.-s. am Licht, die Norderney-Population zeigt deutlich Ansätze zu einer Strandformausbildung (vgl. Warnecke), die Tiere sind im allg. heller und feinschuppiger als Vergleichsmaterial vom Festland.

### Sideridis

*albicolon* Hbn. nur 3 ♂♂: am 25/30.7.62 und 24.7.65 am Licht.

### Heliophobus

*calcatrippe* View. (*reticulata* Vill.) ein Falter 62 a. L. und 3 Funde 1967/68 a. L.

### Polia

*bombycina* Hufn. (*advena* Schiff.) insgesamt nur 5 Belegstücke von 1962 und 67, gefangen am Licht.

### Mamestra

*brassicae* L. konnte nicht jedes Jahr beobachtet werden, wenige Einzelstücke a. L..

*persicariae* L. meist nur Einzelfunde a. L., darunter auch *f. accipitrina* Esp..

*thalassina* Hufn. bisher nur 2 Nachweise von 1964 u. 68 (a. L.)

*suasa* Schiff. (*dissimilis* Knoch.) erster Nachweis dieser Art Anf. 8.68 zwei ♂♂ der Nominatform am Licht.

*oleracea* L. auch dieser Kulturfolger sehr vereinzelt und meist ss. (a. L.).

### Hadena

*compta* Schiff. bisher nur ein Falter Ende 7.67 am Licht.

*bicuris* Hufn. als Imago nicht jedes Jahr beobachtet, die Raupen wurden jedoch regelmäßig an *Silene inflata* gefunden.

### Cerapteryx

*graminis* L. meist nur selten am Licht gefangen, häufigeres Auftreten 1967 und 68. Sämtliche Stücke gehören der Nominatform an.

### Tholera

*cespitis* Schiff. von J.K. Ende 8/Anf. 9.66 in 4 Exemplaren am Licht gefangen.

*decimalis* Poda (*popularis* F.) wegen der späten Flugzeit ebenfalls nur 1966 von J.K. nachgewiesen, 2 Falter a. L. Ende 8.

### Mythimna

*ferrago* F. (*lithargyria* Esp.) nicht regelmäßig gefunden, ein Falter 1963 a. L., 67/68 selten (a. L.).

*straminea* Tr. erst wenig beobachtet. 1966 2 Falter am Licht, 68 Anf. August 1 ♂♀ in Copula nachts an *Phragmites* gefunden, ein weiteres ♂ am selben Abend dort mit dem Netz erbeutet (Schilftümpel am östlichen Stadtrand, *dissoluta*-Biotop).

*impura* Hbn. regelmäßig häufig am Licht beobachtet.

*litoralis* Curt. bis auf 67 jedes Jahr als Seltenheit gefunden. Bis 1968 wurden 10 Fänge verzeichnet, davon 4 ♀♀. Einziger Fund 1968 ein stark zerfranstes ♂ am 30.7. am Köder.

*obsoleta* Hbn. 5 Raupenfunde Anfang August 68. Die Raupe ist nachtaktiv und lebt an den Blättern von *Phragmites communis* (Hauptfutterpflanze). Am Tage sind die Futterplätze leicht an den typischen Fraßbildern zu finden. Nachts können die Raupen dort geleuchtet werden, sie sitzen frei an Blättern und Rohrhalmern.

Dieses Verfahren ist bequemer und erfolgreicher als die Frühjahrssuche und am besten Ende August durchzuführen. Zu dieser Zeit sind die meisten Raupen bereits erwachsen. Die Weiterzucht ist sehr einfach, die eingesponnenen Raupen sind wie Puppen zu überwintern bzw. nach künstlicher Überwinterung zu treiben, die Falter schlüpfen dann bereits zum Jahresende.

*comma* L. 3 abgeflogene Stücke am Licht E. 7. 62. Seitdem wurde die Art nicht mehr beobachtet.

### 3. *Cuculliinae*

#### *Cucullia*

*umbratica* L. bisher nur 2 ♂♂ 1962 a. L. und 1 ♂ am 2.8.68 an einem Holzfahl nachts in Laternennähe am östlichen Stadtrand.

### 4. *Apatelinae*

#### *Apatela*

*psi* L. seit 1966 in Einzelstücken a. L. Das Material ( nur ♂♂ ) wurde von mir genitaluntersucht, *tridens* Schiff. ist bis jetzt von uns auf Norderney noch nicht gegangen worden.

*megacephala* Schiff. nur 66 und 67 in wenigen Stücken am Licht erhalten.

*leporina* L. auf Norderney sehr selten beobachtet, 1962 Ende Juli 1 ♂ f. *grisea* Cochrane, (am Streichköder), ein weiterer Fund am Licht 1967.

#### *Cryphia*

*domestica* Hufn. (*perla* F.) seit 1963 in wechselnder Häufigkeit, meist selten, 67 14 Falter und 68 knapp 30 Exemplare. Diese interessante Art hat ihre Biotope am östlichen Stadtrand, namentlich in der Benekestr. und besonders in der Nienburgstr., wo an Mauern verschiedene Flechten den Raupen genügend Futter bieten.

## 5. Zenobiinae

### Pyrois

*tragoponis* Cl. wurde von uns nicht jedes Jahr gefunden, einzelne Stücke 1963, 66, 68 (a. L.).

### Thalpophila

*matura* Hufn. diese Art konnte regelmäßig in ihrem Vorkommen auf Norderney bestätigt werden, meist nur Einzelfunde, 1963 und 64 häufiger (am Licht), 1968 am 3.8 1 ♂ am Köder.

### Rusina

*ferruginea* Esp. (*umbratica* Goeze) von dieser Art nur ein Nachweis E. 7.67, am Licht.

### Dypterygia

*scabriuscula* L. ebenfalls nur ein Fund 1967 a. L.

### Apamea

*monoglypha* Hufn. häufig in allen Jahren E. 7 / A. 8 am Licht und am Köder. Bisher nur in der Nominatform und in hellen Exemplaren.

*crenata* Hufn. (*rurea* F.) bisher nur ein Fund E. 7.67 am Licht.

*oblonga* Haw. am 3.8.68 ein stark geflogenes♀ an den verlausten Rosensträuchern. Diese Art dürfte inseleinwärts sicher häufiger zu finden sein.

*remissa* Hbn. (*obscura* Haw.) nur ein Nachweis E. 7.67 am Licht.

*scolopacina* Esp. ebenfalls nur ein Stück E. 7.66 a.L.

*secalis* L. meist selten, diese Art konnte jedes Jahr gefunden werden, besonders häufig 1968 an den Rosensträuchern (a.K.).

### Procus

*strigilis* L. (?) 2 Falter Ende 7.67 a.L. Es muß noch durch Genitaluntersuchung festgestellt werden, ob es sich um diese oder eine der beiden verwandten Arten handelt.

*fasciuncula* Haw. von 1962-67 liegt keine Beobachtung vor, erster Nachweis ein Fund E. 7.68 am Licht.

*furuncula* Schiff. (*bicoloria* Vill.) häufig am Licht und am Köder, in großer Variationsbreite. Auf den Weiden und Wiesen kann diese Art auch leicht mit dem Netz bei Einbruch der Dämmerung erbeutet werden, dabei wurden gelegentlich die Falter in Copula an Halmen sitzend gefunden.

*literosa* Haw. über die Häufigkeit dieser Art s. 1.4.1. Die Art ist eifriger Köderbesucher. Sehr variabel in Größe, Grundfarbe und Zeichnung, f. *onychina* HS. und alle Übergänge.

### Sidemia

ypsillon Schiff. (*fissipuncta* Haw.) 1967 und 68 je ein Exemplar am Licht.

### Luperina

testacea Schiff. häufig am Licht, Schlüpfbeginn in den ersten Augusttagen. Die Norderney-Population hat durchweg kontrastreich gezeichnete Vfl. mit dunkler Grundfarbe, die Hfl. sind fast rein weiß. Sie heben sich dadurch stark von der norddeutschen Normalform ab, die verwaschene ockerfarbige Vfl. und gelblichweiß Hfl. hat.

### Helotropha

leucostigma Hbn. 3 frisch geschlüpfte Stücke A. 8.68 a, Blattlausköder. Sonst noch kein Nachweis.

### Gortyna

flavago Schiff. bisher nur von J.K. Anfang September 66 in Einzelstücken gefunden.

### Hydraecia

fucosa Frr. regelmäßig v. - h. Anf. 8 am Licht. Die männlichen Falter wurden genitaluntersucht und gehören sämtlich zu dieser Art. Da alles Material mitgenommen wurde, ist es ausgeschlossen, daß *H. oculea* L. übersehen wurde, doch wird sie wahrscheinlich auf der Insel noch zu finden sein.

micacea Esp. diese Art wurde nicht jedes Jahr beobachtet, von 1962-68 wurden insgesamt 7 Falter am Licht gefangen.

### Caradrina

morpheus Hufn. meist vereinzelt a.L. E. 7 in abgeflogenen Stücken.

clavipalpis Scop. erst ab 1966 als Einzeltiere am Licht beobachtet.

### Hoplodrina

alsines Brahm. nur ein Falter 1962 und 68 selten am Licht.

blanda Schiff. (*taraxaci* Hbn.) wie die vorige, 1962/63 je ein Falter a.L., 1968 2 Funde a. L.

### Cosmia

trapezina L. in den Parkanlagen des Kurgeländes mehrfach Anf. 8 nachgewiesen (a.L.)

### Arenostola

phragmitidis Hbn. stark wechselnd in der Häufigkeit: 1962 kein Nachweis, 63 h. am Licht, 64 ein Ex., dann wieder 67 in 4 Stücken, 68 häufig. An Schilfrohr fanden wir sie nachts auch in Copula.

elymi Tr. meist häufig bis sehr h. (a.L.), 1968 ein Falter auch am Köder.

### Archanara

geminipuncta Haw. 3♂♂ Anf. August 68. Wir fanden diese Art im Röhricht eines Schilftümpels am östl. Stadtrand, die Falter saßen nachts an den Rohrhalmern.

dissoluta Tr. erstmalig 1968 am Licht vereinzelt, an dem Biotop dagegen in großer Anzahl (s. 1.4.1.) Sie gehören sämtlich der f. arundineti Schmidt an.

neurica Hbn. bisher nur einmal durch J.K. gefangen. Ein ♂ am 3.8.64 a.L. in der Nähe des alten **Gaswerkes am südlichen Stadtrand**.

sparganii Esp. nur 2 Falter E. 8.66 und ein ♂ am 7.8.68 a.L. auf dem Campingplatz Booken.

## 6. Melicleptriinae

Axylia

putris L. nur 1963, 67 und 68 als Einzelstücke ss. am Licht gefunden.

## 7. Jaspidiinae

Unca

uncula Cl. einziger Nachweis ein Falter E. 7.67 am Licht.

## 8. Nycteolinae

Earias

chlorana L. diese Art ist bis 1967 nicht beachtet worden. 1968 fanden wir Ende 7 an schmalblättrigen Weiden die Raupen sehr häufig. Trotzdem sich einige bereits Anfang August verpuppten, ergab die Zucht keine partielle 2. Gen.

## 9. Pantheinae

Panthea

coenobita Esp. ein zertretenes ♂ E. 7.62 unter einer Laterne an der Nordhelmstr. am Rande des Kiefernwaldes (östl. Stadtrand). Seitdem konnte diese Art von uns auf Norderney nicht wieder gefunden werden.

## 10. Plusiinae

Autographa

gamma L. meist häufig von A. 8 an, besonders in den Kuranlagen.

Plusia

chrysitis L. auf der Insel von uns nur selten beobachtet, a.L.

Abrostola

trigemina Werneb. (triplasia L.), nur ein Stück A. 8.68 nachts mit dem Netz erbeutet (östl. Stadtrand, Nähe der Kleingärten).

## 11. Catocalinae

### Catocala

nupta L. 1962 ein Raupenfund an Pappel (J.K.), der Falter schlüpfte im August.

## 12. Ophiderinae

### Scoliopteryx

libatrix L. nur eine Beobachtung E. 7.67 am Licht.

### Rivula

sericealis Scop. diese kleine Art wurde bis jetzt nur in wenigen Einzeltieren beobachtet, a.L.

## 13. Hypheninae

### Zanclognata

tarsipennalis Tr. nur 3 Falter E. 7.67 und 68 am Licht.

### Hypena

proboscidalis L. Belegstücke über das Vorkommen auf Norderney liegen nicht von jedem Jahr vor. Meist s.-ss., 1967 häufiges Auftreten am Licht.

**Literatur** GROSS, F.J.: Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Borkum, Ent. Z., 66 Jg. (1956) p. 134ff.

MALICKY, H.: Ein neues Konzept zur Erforschung der Lepidopteren Niederösterreichs..., Ent. Z., 78 Jg. (1968) p. 201ff.

MÖHLMANN, G.: Geschichte der Insel und des Seebades Norderney, Jever ca. 1967.

WARNECKE, G.: Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt, Sept.-Abdruck der Ent. Rundsch., 53/54.Jg. 1936/37

Neuzeitliche Strandformen unter den Großschmetterlingen der Nordseeküsten, Ent. Z. 66 Jg. (1956) p.10ff.

### **Anschrift des Verfassers:**

**Karl-Heinz Müller, 33 Braunschweig, Bei dem Gerichte 24**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1\\_3\\_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Karl-Heinz

Artikel/Article: [Studie über die Macrolepidopteren der Ostfriesischen Insel Norderney 1-16](#)